Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 11

Illustration: Der Kleinstwagen
Autor: Urs [Studer, Frédéric]

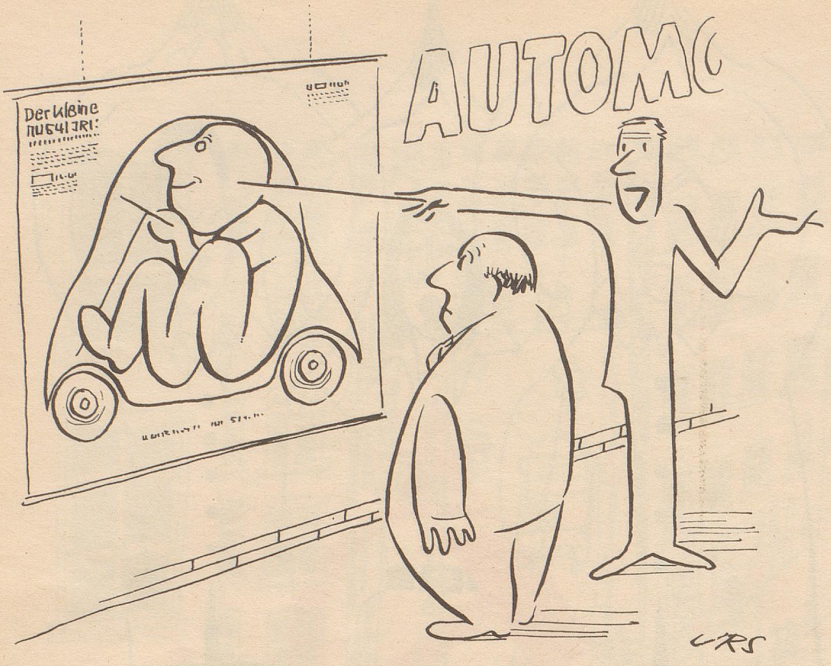
Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

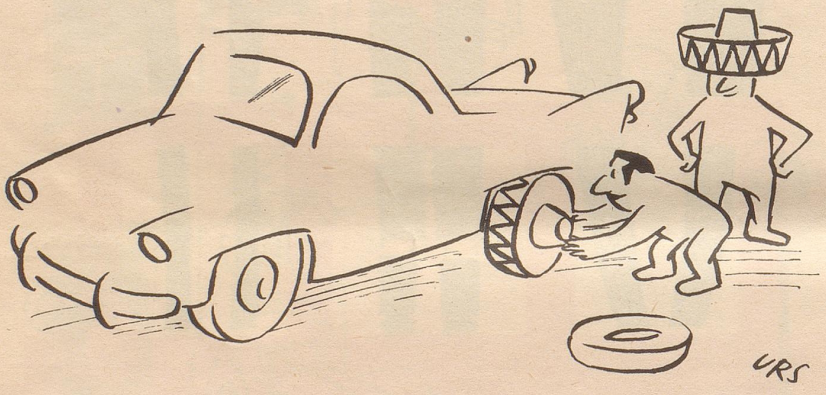
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

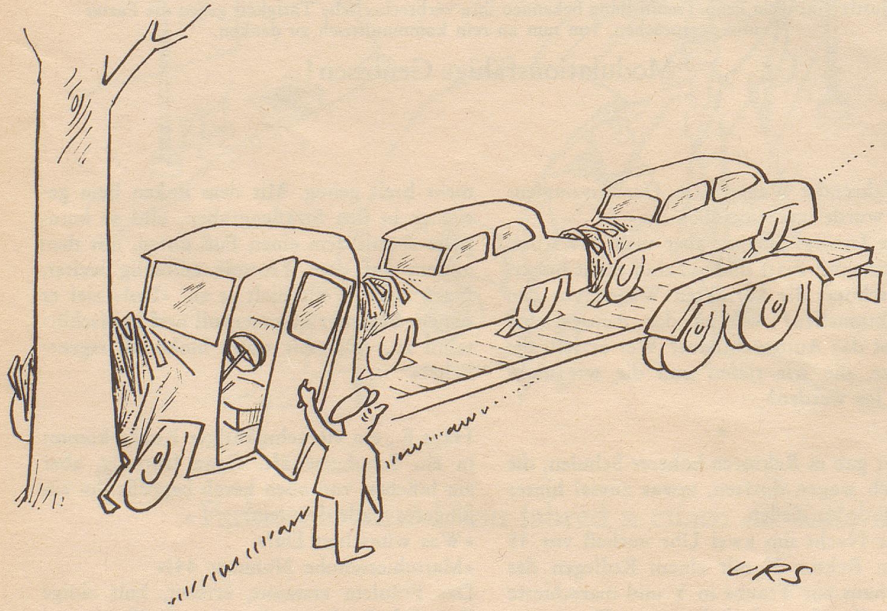
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Der Kleinstwagen



Das gibt es nur in Texas



Dreifaches Pech

Verkehrssünder

Von Robert Däster

Der Polizist hatte es offenbar auf mich abgesehen. Er stand am Rande der Kreuzung und blies auf seiner Trillerpfeife, wobei er grimmig die Arme auf und ab bewegte, als pumpe er Luft in sein markerschütterndes Instrument. Seine zwei Augen des Gesetzes scheinwerferten unmißverständlich in meine Richtung.

Ich lenkte mein Fahrzeug, ein Motorvelo mit einem Hubraum so groß als ein Waadtländer Weinglas, an den Bürgersteig und stellte den Motor ab. Ich sage Bürgersteig, weil mich das Wort an vergilbte Zeiten und den Begriff ‹Bürger› erinnert, während Trottoir – trotten, trotteln, Trottel – besser in die Gegenwart passen würde.

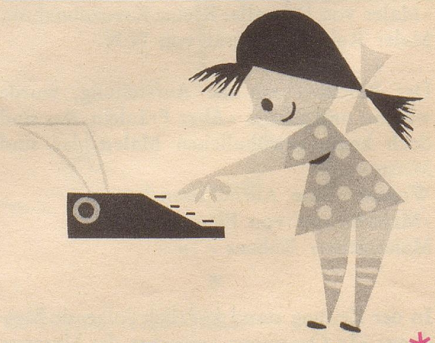
Der Polizist hatte inzwischen mit gewaltigem Arm die Fluten des Verkehrs geteilt und schritt auf mich zu. Seine Pfeife hüpfte respektlos auf dem obrigkeitlichen Rock und ich überlegte, warum er sie nicht wegen Lächerlichmachung der öffentlichen Gewalt einstecke.

«He – Sie da!» schrie er und noch etwas anderes, das ich nicht verstehen konnte, weil eben die Rolladen einer Metzgerei hochrasselten. Bange fragte ich mich, wessen ich mich wohl schuldig gemacht hatte.

«Sie da!» setzte der Polizist wieder an, indem er zu mir trat. «Ihren Ausweis, bitte, Sie haben .....» Was ich hatte, wußte ich nicht. Die Erklärung wurde von einem Düsenjäger überstöhnt, der just knapp über die Dächer flitzte. Immerhin reichte ich dem Herrn meinen Ausweis und fragte ihn, was ich denn eigentlich verbrochen?

Er hielt die Hand ans Ohr und schüttelte den Kopf, er habe nichts verstanden. Das war kein Wunder, denn eben flutete eine vom grünen Licht ausgelöste Verkehrs-Schallwelle über den Asphalt.

«Was Sie gegen mich einzuwenden haben,



abc...ABC...abc...ABC...*

* kinderleicht schreibt man auf HERMES